



Coverfoto © viadonau/Josef Semrad

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus fuscus*): Ein entfernt an Knoblauch erinnerndes Sekret hat diesem nahezu unbekannten Froschlurch seinen ungewöhnlichen Namen eingetragen. Die Knoblauchkröte ist eine auch durch internationale Abkommen streng geschützte Art. Ihr Bestand in Österreich wird als „stark gefährdet“ eingestuft. Als Bewohnerin offener, steppenartiger Lebensräume ist sie in den Donauauen eher selten und nur an wenigen Laichgewässern anzutreffen.

Inhaltsverzeichnis

Das Unternehmen viadonau	7
Innovation und Leadership im Donauraum	
Erhebung und Bewertung von Auswirkungen	12
Kontinuierliche Verbesserung vorantreiben	
Leistungen	14
Auswirkungen analysieren und bewerten	
Maßnahmenprogramm	34
Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung	

Die Donau als Vorbild

Im steten Wandel zu neuen Chancen

Die Donau ist für uns nicht nur Arbeitswelt und Herzensangelegenheit, sondern auch das wichtigste Vorbild für unsere Unternehmensentwicklung. Ihre Vielfalt, Dynamik und Veränderlichkeit inspirieren uns dazu, mit Flexibilität und Bereitschaft zum Wandel Herausforderungen von morgen schon heute innovativ und verantwortungsbewusst zu meistern. Die Zukunft mit Nachhaltigkeitssinn, neuen Ideen und der Donau im Zentrum jeder Lösung ganzheitlich zu gestalten – dem verleihen wir immer wieder in unserer vielfältigen Projektarbeit lebendigen Ausdruck. Wie mit LIFE-Boat4sturgeon: Im Rahmen des gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, der Stadt Wien und der BOKU gestarteten Vorhabens wurde unser größtes Schiff MS Negrelli 2024 in eine Aufzuchtstation für 1,6 Millionen Störe umgebaut. Seit April dieses Jahres ist unsere Fisch-„Arche“ an der Wiener Donauinsel unter Leitung der BOKU im Aufzuchtbetrieb und bringt damit buchstäblich neues Leben in die Donau.

Gleichzeitig setzen wir unseren Weg der nachhaltigen Modernisierung des Unternehmensbetriebs fort und bringen – wie seit Frühjahr 2025 auch im Servicecenter Carnuntum und am viadonau-Gebäude im Linzer Winterhafen – mit neuer Hackgutheizanlage und eigener Stromerzeugung aus Photovoltaik unsere Energieeffizienz und Umweltperformance auf das nächste Level. Denn wir sind überzeugt: Unser Mut zu Fortschritt und Veränderung kreiert nachhaltige Chancen für Leben, Natur und Wirtschaft am Strom.



HANS-PETER HASENBICHLER
Geschäftsführer von viadonau



Das Unternehmen viadonau (inkl. DHK*)

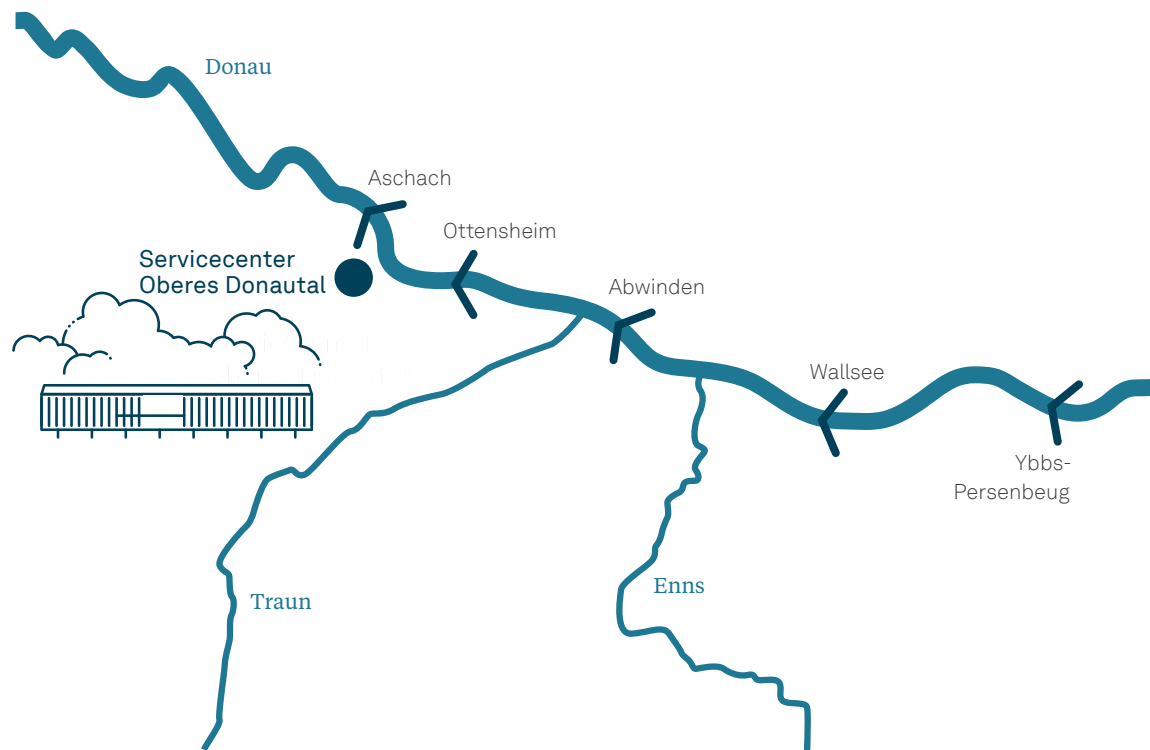
Innovation und Leadership im Donaauraum



* Die DHK (Donauhochwasserschutz-Konkurrenz) wurde 1927 als Rechtsnachfolgerin der „Donau-Regulierungs-Comission“ (verantwortlich für die erste große Regulierung der Donau) zum Zweck der Erhaltung von Schutz- und Dammbauten, welche aufgrund der Donauregulierungsgesetze errichtet worden sind, gegründet. Sie besteht aus den drei Kurien Bund, Land Niederösterreich und Stadt Wien, geschäftsführende Stelle ist viadonau.

ECKDATEN

Auf 378 Kilometern* für Sie da



Geschäftsführung
DI Hans-Peter Hasenbichler

Zahlen

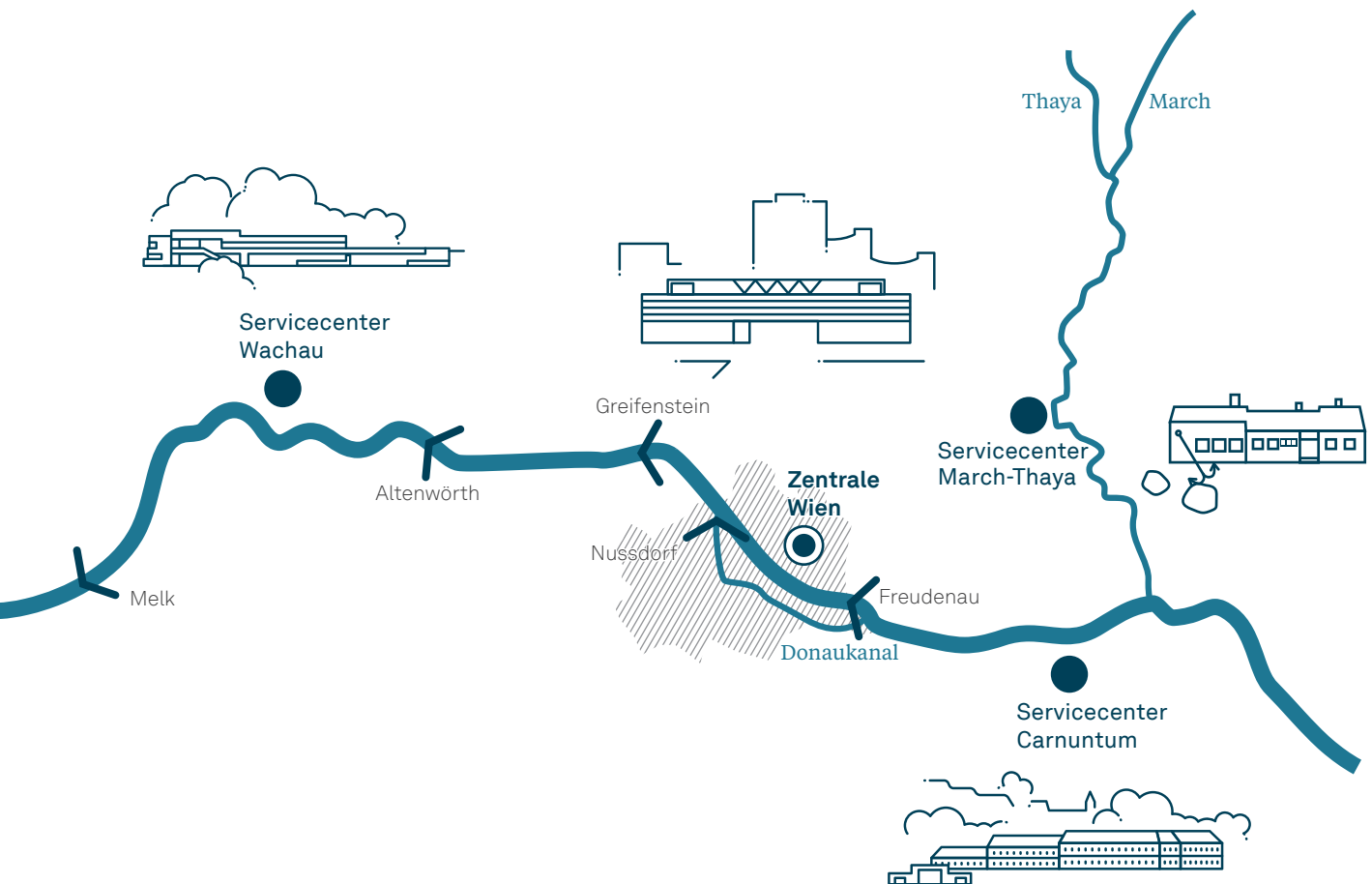
Mitarbeiter:innen 2024:
255 Personen/
242 Vollzeitäquivalente

Erträge 2024:
EUR 48,48 Mio.

*

350,5 km Donau
1,8 km Traun
2,7 km Enns
17,0 km Wiener Donaukanal
6,0 km March

378,0 km viadonau



Servicecenter/Standorte (entlang der Donau von West nach Ost)

- Servicecenter Oberes Donautal (Aschach, OÖ)
- Servicecenter Wachau (Krems, NÖ)
- [Zentrale \(Tech Gate, Wien\)](#)
- Servicecenter Carnuntum (Bad Deutsch-Altenburg, NÖ)
- Servicecenter March-Thaya (Angern, NÖ)

Schleusen

- Schleusengruppe West (Aschach, Ottensheim, Abwinden)
- Schleusengruppe Mitte (Wallsee, Ybbs-Persenbeug, Melk)
- Schleusengruppe Ost (Altenwörth, Greifenstein, Freudenau)
- Schleuse Nussdorf (DHK, Wien)



Unternehmensstrategie 2030

Die Ziele und Aktivitäten, die wir in unserer Unternehmensstrategie festgeschrieben haben, sind ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung der Wasserstraßeninfrastruktur, zu einer umweltfreundlichen Donauschifffahrt, zu modernem Hochwasserschutz, sowie zur Pflege und zu nachhaltigem Umweltschutz an der Donau. Ganzheitliche und integrativ nachhaltige Lösungen zu entwickeln für unsere Kundinnen und Kunden und für eine der bedeutendsten Natur- und Wirtschaftsregionen Europas – das ist uns Weg und Ziel zugleich.

Das Hauptziel der Strategie 2030 ist es, die unterschiedlichsten Interessen aus den Aktionsfeldern Umwelt, Mobilität und Sicherheit bestmöglich abzuwägen und abzustimmen, um somit eine nachhaltige und sichere Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Donau in Österreich zu forcieren. Corporate Governance, der Rahmen für eine gute Unternehmensführung und -steuerung, bildet das solide Fundament unter diesen Aktionsfeldern. Innerhalb unserer Aktionsfelder wollen wir bis 2030 etwas bewegen. Auf Basis der Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden sowie der Beiträge unserer eigenen Expertinnen und Experten haben wir pro Aktionsfeld klare Ambitionen definiert, die unseren Weg bis 2030 vorzeichnen. Dabei wurden auch die im Laufe des Strategie-Entwicklungsprozesses identifizierten übergeordneten Megatrends wie zum Beispiel der Klimawandel oder die Agenda 2030 der Vereinten Nationen berücksichtigt.

Die vier Aktionsfelder der Unternehmensstrategie 2030

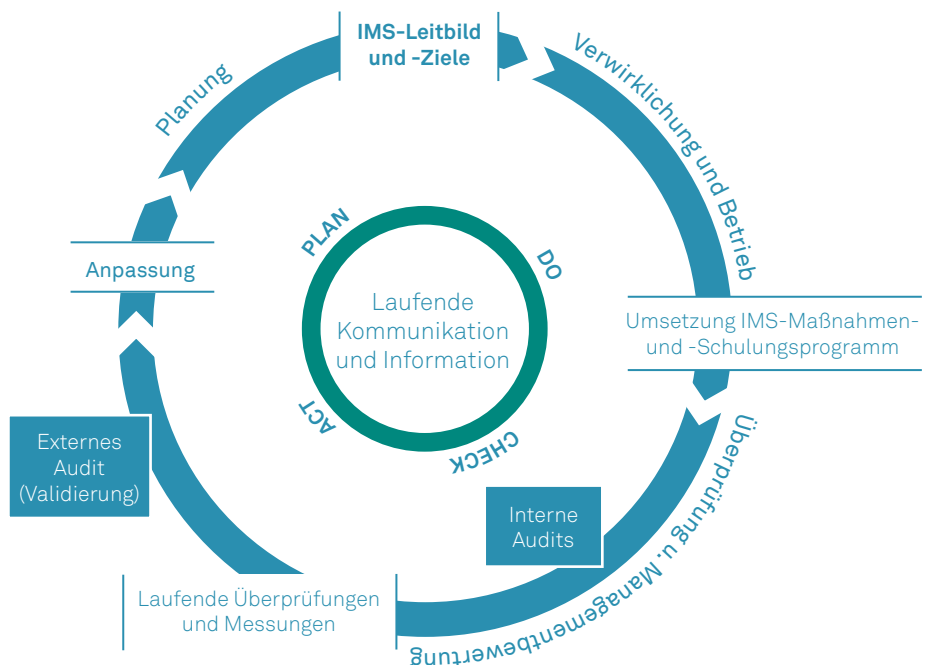


INTEGRIERTES MANagementsYSTEM

Erhebung und Bewertung von Auswirkungen Kontinuierliche Verbesserung vorantreiben

Ein wesentliches Ziel von viadonau ist die stetige Verbesserung der Umweltleistung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Es gilt negative Auswirkungen und Risiken der einzelnen Prozesse zu vermeiden oder zu verringern und Chancen zu identifizieren. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Prozessaudits werden daher die bedeutenden Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekte von den Prozessverantwortlichen qualitativ beurteilt und berücksichtigt.

Die Intensität der Auswirkungen und das Verbesserungspotenzial werden anhand eines Kriterienkatalogs auf Basis einer ABC-Analyse mit „gering“, „mittel“ und „hoch“ und unter Berücksichtigung der potenziellen Schädigungen und des Nutzens für die Umwelt, dem Zustand der Umwelt sowie der Meinungen interessierter Kreise bewertet. Dabei kommt das zentrale Handlungskonzept des Managementsystems als Regelkreis mit den vier Grundprinzipien „PLAN – DO – CHECK – ACT“ zum Einsatz. Potenzielle Auswirkungen werden so präventiv und systematisch erfasst und bewertet, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr festzulegen. Im Zuge der jährlichen internen Betriebsprüfungen (Begehungen und interne Audits) durch qualifizierte interne Auditor:innen werden die IMS-Leistungen der Servicecenter und Schleusen bewertet und die Funktionsfähigkeit des Integrierten Managementsystems überprüft. Regelmäßige interne Audits



sind wesentliche qualitätssichernde Faktoren bei der Umsetzung sämtlicher Prozesse von viadonau und übernehmen die zentrale Kontrollfunktion für die fortwährende Verbesserung unserer Leistungen. Verbesserungsvorschläge und Korrekturmaßnahmen werden erfasst, der obersten Leitung berichtet und umgesetzt.

Legal Compliance – Rechtskonformität

Im Folgenden sind die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen aufgezählt, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten:

- Wasserstraßengesetz
- Wasserstraßenverkehrsordnung
- Schifffahrtsgesetz
- Wasserrechtsgesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz
- Naturschutzgesetze der Länder Wien, NÖ und OÖ
- Nationalparkgesetze der Länder Wien, NÖ und OÖ (insbes. NÖ Nationalparkgesetz)
- Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU
- Vogelschutzrichtlinie (Natura 2000) der EU
- Wasserrahmenrichtlinie der EU

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität wird seit 2024 ein online Rechtsmanagementsystem verwendet. Dieses online Tool ermöglicht eine deutlich erweiterte Funktionalität gegenüber dem früheren System (Excel-Listen) wie etwa die Definition von Verpflichtungen, Erstellung von Aufgabenlisten und Emailbenachrichtigung an die Verantwortlichen.

Alle für das Unternehmen relevanten Rechtsvorschriften der Bereiche Umwelt- sowie Arbeitnehmer:innenschutz sind darin dokumentiert und Zuständige definiert. Gemeinsam mit der Rechtsabteilung prüfen die Beauftragten des Integrierten Managementsystems quartalsweise die Aktualität und ergänzen das Register im Anlassfall. Von den verantwortlichen Bereichsleitungen wurde die Einhaltung der Rechtskonformität für 2024 bestätigt. Darüber hinaus wird im Rahmen der internen Umweltbetriebsprüfungen und Begehungen jährlich die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch interne Auditor:innen des IMS-Teams stichprobenartig geprüft.



Leistungen

Auswirkungen analysieren und bewerten



UMWELTERKLÄRUNG - LEISTUNGSKENNZAHLEN 2024 KENNZAHLEN viadonau und DHK

Auswirkungen analysieren und bewerten

Kennzahlen aus dem Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind von grundlegender Bedeutung für die fortlaufende Verbesserung der Umweltperformance sowie der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen. Sie beziehen sich auf die Aspekte und Auswirkungen von Prozessen des Unternehmens und zeigen die Entwicklung der Leistungen. Zudem dienen sie viadonau als Maßstab und bilden die Basis für die Weiterentwicklung von Maßnahmen für das Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzprogramm, das jährlich erweitert wird (siehe Seite 38 ff.). Neben der Übersicht unserer Kennzahlen, finden Sie nähere Erläuterungen auf den folgenden Seiten.

viadonau Umweltleistungskennzahlen (inkl. DHK)		Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2020- 2024
Flächenverbrauch	Anzahl Mitarbeiter:innen im Unternehmen ¹	#	275,00	268,00	269,00	264,00	255,00	266,20
	Anzahl Vollzeitäquivalente im Unternehmen ¹	VZÄ	-	-	-	231,49	242,09	-
	Versiegelte Fläche an den Standorten	m²	45.062,75	44.529,75	44.529,75	44.529,75	44.529,75	44.636,35
	→ davon gesamte bebaute Fläche	m²	15.099,89	14.566,89	14.566,89	14.566,89	14.566,89	14.673,49
	Naturnahe Flächen an den Standorten	m²	126.768,54	126.768,54	126.768,54	126.768,54	126.768,54	126.768,54
Energieeffizienz	Thermischer Energieverbrauch normiert ²	MWh	978,73	868,56	776,77	694,06	631,89	790,00
	Thermischer Energieverbrauch nicht normiert	MWh	886,37	900,56	694,16	599,27	535,97	723,27
	Elektrischer Energieverbrauch	MWh	495,23	545,46	459,87	604,22	543,22	529,66
	Treibstoffverbrauch gesamt	MWh	2.316,06	2.504,78	2.329,27	2.046	2.121,79	2.263,52
	Gesamter direkter Energieverbrauch	MWh	3.697,67	3.950,81	3.483,31	3.249,50	3.200,98	3.516,45
	Gesamter direkter Energieverbrauch / MA	MWh / MA	13,45	14,74	12,95	12,31	12,55	13,20
	Stromerzeugung durch PV-Anlagen	MWh	0,00	0,80	30,20	41,43	164,30	-
Materialeffizienz	Verbrauchsmaterial	t	1,84	3,87	2,26	5,96	7,47	4,28
	Gefährliche Arbeitsstoffe	t	1,76	1,40	1,03	1,27	0,68	1,23
	Inputstoffe gesamt	t	3,60	5,27	3,29	7,23	8,15	5,51
	Inputstoffe gesamt / MA	t/MA	0,01	0,02	0,01	0,03	0,03	0,02
	Kopier- / Druckerpapier	t	1,79	3,77	2,37	5,88	7,41	4,24
	Papierverbrauch / MA	t/MA	0,01	0,01	0,01	0,02	0,03	0,02
Wasser	Gesamter jährlicher Wasserverbrauch ³	m³	2.680,40	2.331,34	1.663,97	3.029,84	2.520,47	2.445,20
	Thermischer Energieverbrauch nicht normiert	m³/MA	9,75	8,70	6,19	11,48	9,88	9,20

viadonau Umweltleistungskennzahlen (inkl. DHK)							Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2020-2024
Abfall	Siedlungsabfall (Restmüll)	t	7,97	8,38	11,10	76,91	7,97	22,47					
	Altstoffe	t	22,88	24,14	28,48	13,23	27,02	23,15					
	Sonstiger ungefährlicher Abfall	t	138,57	201,49	47,86	66,48	143,41	119,56					
	Gefährlicher Abfall	t	8,20	13,55	0,27	7,80	0,79	6,12					
	Gesamtabfall	t	177,62	247,56	87,72	164,41	179,19	171,30					
	Gesamtabfall / MA	t/MA	0,65	0,92	0,33	0,62	0,70	0,64					
	Recyclingquote - Altstoffe	%	12,88	9,75	32,47	8,04	15,08	15,65					
Biodiversität	Schaffung von Naturufern (Ufergestaltung, Kiesstrukturen, Uferrückbau)	m	200,00	750,00	2.308,00	0,00	750,00	801,60					
	Renaturierung von Nebengewässern (Gewässervernetzung, Altarmabindung)	m*	280,00	6.160,00	2.309,00	0,00	310,00	1.811,80					
	Fläche nach ökologischen Kriterien gepflegte Wiese (Mahd und Abtransport, Neophyten-bekämpfung)	ha	325,65	348,39	357,20	371	382	367,93					
	Fläche Naturwälder ohne forstliche Nutzung	ha	503,39	513,92	566,99	577,18	601,13	552,52					
Emissionen	von Treibhausgasen ⁴ Scope 1 & 2 (gesamt, jährlich)	t**	1.054,98	1.122,81	980,29	858,12	777,27	958,69					
	von Treibhausgasen Scope 1 & 2 / MA (gesamt, jährlich)	t/MA**	3,84	4,19	3,64	3,25	3,05	3,59					
	durch Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug & privat PKW ⁴ (Scope 3) (gesamt, jährlich)	t**	28,11	17,43	50,04	56,08	64,6	43,20					
	durch Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug & privat PKW (Scope 3) / MA (gesamt, jährlich)	t/MA**	0,10	0,07	0,19	0,21	0,25	0,16					
Gesundheit	Anmeldung Mitarbeiter:innen zu Gesundheitsangeboten (Zielwert: mind. 10 %)	% MA	5,24	19,03	10,91	16,40	12,39	12,79					
	Anzahl Wegunfälle	#	3,00	3,00	5,00	2,00	7,00	4,00					
	Anzahl leichte Arbeitsunfälle	#	7,00	8,00	3,00	9,00	4,00	6,20					
	Anzahl schwere Arbeitsunfälle	#	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,40					
	Arbeitsunfälle gesamt	#	10,00	12,00	9,00	11,00	11,00	11,00					

¹ Erhebung Personalstand: Bis inkl. 2023 wurden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Jahr länger als ein halbes Jahr bei viadonau beschäftigt waren. Ab 2024 wird der jeweils aktuelle Personalstand am 31.12. erfasst.

² Heizgradtagbereinigt (Quelle: Denkstatt & ZAMG)

³ Ab 2023 ist in den Daten auch der Standort Handelskai 267 in Wien enthalten

⁴ Berechnungen gemäß jeweils aktuellen Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes

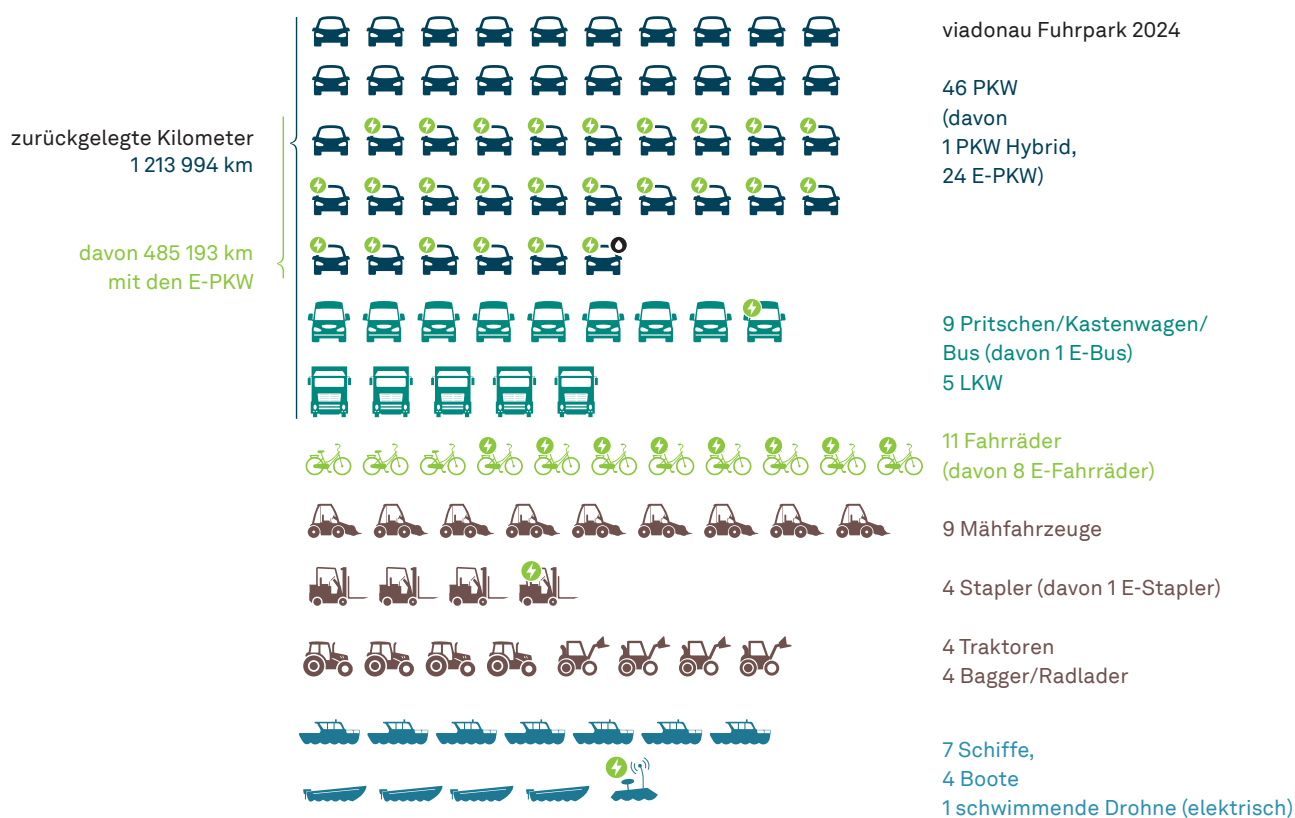
*Gewässerlänge, **CO₂-Äquivalente

UMWELTKENNZAHLEN

Entwicklung der Umweltleistungen

Fuhrpark und Treibstoffe

Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder verfügt viadonau über einen vielfältigen Fuhrpark. Neben PKW und LKW zählen dazu Fahrzeuge wie Stapler, Traktoren und Mähgeräte, Bagger und Radlader, aber auch Schiffe und Boote.



Mehr Summen statt Brummen – viadonau ist e-mobil und setzt auf alternative Kraftstoffe wie Hydrierte Pflanzenöle (HVO)

Der Bereich Mobilität hat mit über 60 Prozent den größten Anteil am Energieverbrauch und somit auch das größte Potenzial für CO₂ und Energieeinsparungen. viadonau hat die E-Mobilität als bedeutenden Verkehrstrend früh erkannt, ihre Nutzung fest im Unternehmen verankert und in den vergangenen Jahren den Aufbau einer E-Fahrzeugflotte forciert. Neben den E-PKW, E-Stapler, E-Motorrädern, E-Roller und E-Bikes ist die weitere Vergrößerung des E-Fahrzeugpools durch E-Busse und E-Pritschen sowie die Anmietung eines E-LKW 2025 bereits vorgesehen, ebenso der Ausbau der Schnelllade-Infrastruktur. Derzeit stehen an allen-Standorten Lademöglichkeiten zur Verfügung. Die nötige Energie können wiederum die Photovoltaikanlagen liefern. 2024 waren an den in Oberösterreich am Servicecenter Oberes Donautal sowie an der Außenstelle Grein, in Niederösterreich an den Servicecentern Wachau und March-Thaya sowie am Handelskai 267 in Wien. PV-Anlagen mit einer Leistung von gesamt 636 Kilowatt Peak (kWp) in Betrieb. Der Ausbau von weiteren Photovoltaik-Aufdachanlagen ist an allen Standorten vorgesehen. Mit diesen sinnvoll kombinierten Maßnahmen zur Energiebereitstellung und -effizienz wird das enorme Klimaschutzpotenzial in Sachen Energieverbrauch besonders deutlich.

Darüber hinaus kommt bei Geräten, LKW, PKW und Pritschen/Kastenwagen gemäß der Herstellerfreigabe und der Tankstellennetzverfügbarkeit Hydriertes Pflanzenöl, sogenanntes HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) zum Einsatz.

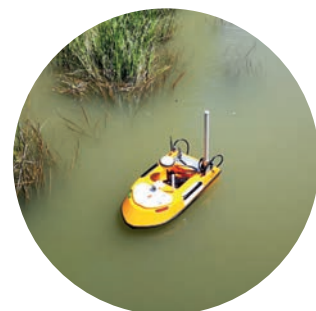
Im Jahr 2024 wurden mit den firmeneigenen PKW, Pritschen und Kastenwagen sowie LKW insgesamt 1.213.994 km zurückgelegt, wobei 485.193 km dabei mit den 24 Elektroautos absolviert wurden. Das entspricht rund 50 % der gefahrenen 969.739 Kilometer mit Personenkraftwagen. Die Kilometerleistung des Unternehmens hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 % erhöht.

Im Bereich der Schifffahrt beteiligt sich viadonau seit Jahren an europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zum Thema Flottenmodernisierung. viadonau koordiniert außerdem – im Auftrag des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) – die Entwicklung von Landstromversorgungsanlagen für stillstehende Großschiffe an der österreichischen Donau. Durch die Bereitstellung von Stromanschlüssen an Liegestellen kann während des Stillliegens von Schiffen auf Dieselaggregate verzichtet werden. Das bedeutet weniger Abgase und Lärm für Umwelt und Anrainer:innen. Erste Anlagen sind hierzu bereits in Linz, Wildungsmauer (NÖ) und an der Lände Wien Brigittenau II in Betrieb genommen worden. Weitere Projekte sind in Aschach (OÖ) und Krems (NÖ) in Planung.



© viadonau/Hadam

**24 Elektroautos
fuhren 2024
485 193 Kilometer.**



© viadonau/Hadam

**Die schwimmende
elektrische Drohne dient der
Tiefenmessung in Bereichen,
die für bemannte Messboote
zu seicht sind.**

Mehr Schubkraft für die Donau: Umweltfreundlichstes Arbeitsschiff auf der Donau dient zur Kennzeichnung der Wasserstraße und wird in der Pilotphase mit HVO betrieben.

Bereits seit einem Jahr ist der jüngste Flottenzuwachs bei viadonau, das Schubschiff Bad Deutsch-Altenburg, im Rahmen des Pilotversuchs ausschließlich mit Kraftstoff aus hydriertem Pflanzenöl (HVO) unterwegs. Zwar genügen zum Beispiel die Schiffsmotoren des viadonau-Schiffs bereits den aktuell strengsten Abgasemissionsvorschriften der EU (Stage V) und sind mit Katalysatoren und Partikelfiltern ausgestattet, jedoch sind durch die Anwendung von HVO 100 CO₂-Einsparungen von bis zu 90 % möglich. Anhand der konkreten betrieblichen Einsatzanforderungen an das Schubschiff wird das CO₂-Einsparungspotenzial im Rahmen des Pilotvorhabens nun präzise ermittelt und so mögliche Nutzungsperspektiven für die Zukunft auf der Donau ausgelotet.

Der Treibstoffverbrauch der Schiffe und Boote lag 2024 bei 79.286 Litern was um knapp 20.000 Liter höher als der Vorjahresverbrauch ist. Dies ist auf einen erhöhten Schiffseinsatz vor allem während der Hochwassersituation im September 2024 zurückzuführen.

Der Treibstoffeinsatz für Geräte, Maschinen, Fuhrpark und Schiffe war 2024 mit insgesamt 216.002 Litern um 3,45 % höher als 2023, trotzdem aber deutlich niedriger als in den Jahren davor. Mit der zunehmenden Elektrifizierung des viadonau Fuhrparks steigt naturgemäß auch der Strombedarf. Im Jahr 2024 hat der Stromverbrauch für E-Mobilität bei viadonau für Ladevorgänge innerhalb des Unternehmens, unterwegs und auch bei den Mitarbeiter:innen zu Hause 86.460 kWh betragen.

Treibstoffverbrauch gesamt (Fahrzeuge, Geräte, Schiffe (Angabe in l))

	2020	2021	2022	2023	2024
Diesel	198.135	217.404	195.028	167.068	150.339
Benzin (seit 2021 inkl. Alkylat)	39.031	36.822	42.885	41.725	44.296
HVO 100	–	–	–	–	20.231
HVO 10	–	–	–	–	1.136
Summe	237.166	254.226	237.913	208.793	216.002



VIA.ZUKUNFT

Nachhaltigkeit denken, leben und umsetzen

Der viadonau-Klimakurs bis 2030

viadonau folgt - mit leidenschaftlichem Engagement im Kampf gegen den Klimawandel - einem klaren Modernisierungskurs zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen. Vor dem Hintergrund der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung setzt viadonau mit ausgewählten Maßnahmen österreichische Umwelt- und Energiestrategien um. Demnach wird auch in der viadonau Strategie 2030 das Themenfeld „Klimawandel“ als eines der wichtigsten unternehmensrelevanten Einflussgrößen identifiziert.

viadonau hat sich bis 2030 zum Ziel gesetzt, bilanziell und unternehmensweit energieautark zu sein. Dies bedeutet umfassende Energieverbrauchreduktionen in den Bereichen Mobilität, Heizen und Strom sowie die Steigerung der nachhaltigen Energieerzeugung. Ausgehend von einem Energieverbrauch von knapp 4.000.000 kWh im Jahr 2019 soll der Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 auf 2.500.000 kWh reduziert werden und diese Energiemenge von 2.500.000 kWh durch eigene Energieerzeugung sichergestellt werden.

Weiters möchte viadonau bis 2030 den jährlichen CO₂-Ausstoß signifikant reduzieren. Das Ziel ist, die CO₂-Emissionen von rund 1.000 t CO₂-Äquivalenten im Jahr 2021 auf einen jährlichen Ausstoß ab 2030 von rund 340 t zu reduzieren.

Durch die Umsetzung der wesentlichen Meilensteine im via.Zukunft Maßnahmenprogramm wird sich der Anteil an erneuerbarer Energie im Unternehmen bis zum Jahr 2030 auf insgesamt bis zu 80 % erhöhen.

Folgende Meilensteine sind vorgesehen:

- Umstellung der Heizungssysteme von Gas auf **Hackschnitzel, Fernwärme, Wärmepumpe und Biogas** an den viadonau Servicecentern
- Anschaffung von **energieeffizienten Schiffen**
- Errichtung der **Unternehmenszentrale gemäß Energie-Plus-Standard** und die thermische Sanierung von weiteren Standorten
- Umstellung des Fuhrparks auf **E-Mobilität** inkl. E-Ladestationen sowie der Einsatz **alternativer Kraftstoffe (HVO)**
- Energieerzeugung durch Ausbau von **Photovoltaik-Anlagen** auf Gebäuden und Freiflächen sowie Nutzung von **Ökostrom** gemäß Umweltzeichen UZ46



Mit der Umsetzung des Maßnahmenprogramms von via.Zukunft wurden durch die Umstellung auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energieträgern sowie der Realisierung der E-Mobilität und die Verwendung von alternativen Kraftstoffen rund 70 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zum Vorjahr 2023 eingespart.

LEISTUNGEN

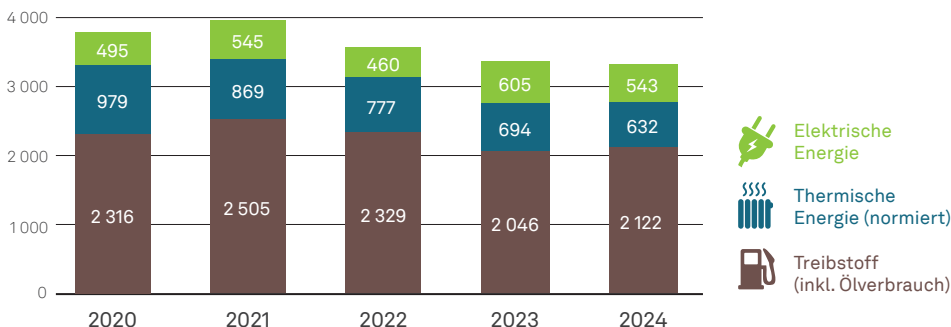
Weniger ist mehr – Auf dem Weg zur positiven Energiebilanz

Der gesamte direkte Energieverbrauch – zusammengesetzt aus Treibstoffen, Heizung und Strom – hat sich von 2023 auf 2024 trotz einiger umgesetzter Energiesparmaßnahmen kaum verändert. Ein Grund dafür ist der leicht gestiegene Treibstoffverbrauch, der hauptsächlich auf einen erhöhten Geräte- und Schiffseinsatz aufgrund der Hochwassersituation im September 2024 zurückzuführen ist.

Beim gesamten Energieverbrauch werden alle Treibstoffe berücksichtigt (Diesel, Benzin inkl. Alkylat, HVO 100, HVO 10 sowie Heizöl, das für den Betrieb einiger Schiffe verwendet wird). Thermische bzw. Heizenergie setzt sich zusammen aus Erdgas, Fernwärme, Heizöl für Gebäudeheizungen und Hackschnitzel sowie Elektrischen Strom, der für Gebäudeheizungen verwendet wird und ist in der anschließenden Abbildung um die Heizgradtage für das jeweilige Jahr bereinigt.

Entwicklung des Energieverbrauchs seit 2020 (Angabe in MWh)

Der von viadonau bezogene Strom entspricht den Kriterien des „Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ (naBe-Aktionsplan 2010) des BMK (heute BMIMI).

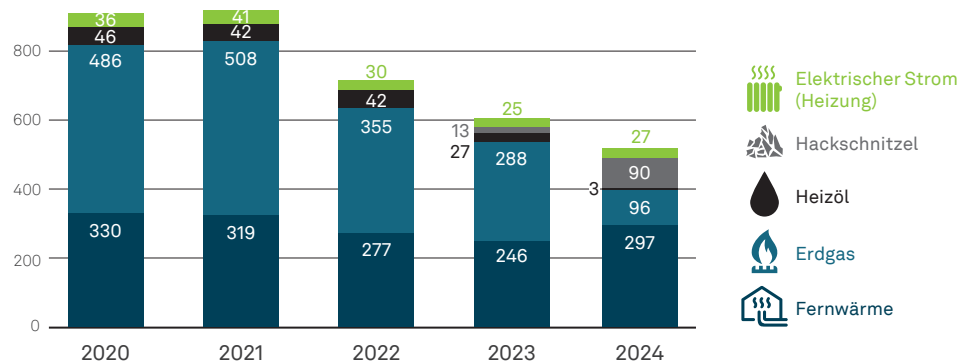


Bei der direkten verbrauchten Wärmeenergie (nicht normiert) sieht man seit 2022 einen kontinuierlichen Rückgang, was auf Energieeffizienzmaßnahmen von viadonau wie zum Beispiel thermische Sanierungen von Gebäuden zurückgeführt werden kann, aber unter Umständen zusätzlich auch auf mildere Winter. Bei der verbrauchten Wärmeenergie macht 2024 erstmals Fernwärme mit 58 % den größten Anteil aus, womit die Zentrale in Wien und das Servicecenter Oberes Donautal (OÖ) versorgt werden. Erdgas macht fast 19 % der Wärmemenge aus, womit 2024 nur mehr das Servicecenter Wachau (NÖ) versorgt wurde. An diesem Standort wird derzeit der Umstieg von der Erdgasheizung auf Biogas ab dem Jahr 2026 vorbereitet. Mit über 17 % der verbrauchten Wärmeenergie waren 2024 Hackschnitzel an dritter Stelle. Wie schon

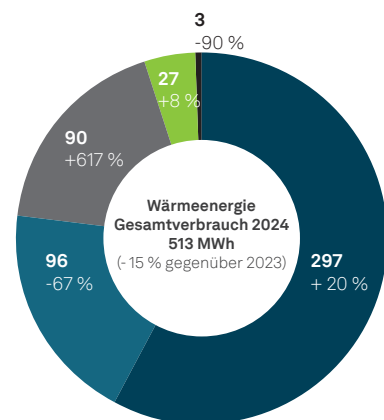
im Jahr 2023 am Servicecenter March-Thaya wurde im Jahr 2024 auch am Servicecenter Carnuntum die Erdgasheizung auf eine CO₂-neutrale Hackschnitzelheizung umgestellt. Da bei viadonau im Rahmen der laufenden Streckenerhaltungsarbeiten jährlich große Mengen an Holz (Totholz, Baumschnitt etc.) anfallen werden, wird dieses in Form von Hackschnitzeln verwendet, um den eigenen Energiebedarf zu decken. An der Schleuse Nussdorf wird derzeit noch mit Heizöl (0,53 %) geheizt und an der Außenstelle Persenbeug mit Strom (5 %).

Arten verbrauchter Wärmeenergie nach Energieträgern 2020-2024

(Angabe in MWh)



Arten verbrauchter Wärmeenergie in MWh nach Energieträger 2024 inkl. Vergleich zu 2023 in Prozent.



Bisherige Maßnahmen zum Strommanagement

Ein softwaregestütztes Strom-Monitoring-System (Integration von Netz- und PV-Strom, E-Mobilität, Batterien sowie Lastmanagement) wurde als Pilotprojekt am viadonau Servicecenter Wachau (Krems, NÖ) vorbereitet. Nach der geplanten Implementierung im Jahr 2025 soll das System auch an den anderen Unternehmensstandorten unter Berücksichtigung der neuen viadonau Unternehmenszentrale eingesetzt werden. Ab dem Jahr 2025 wird viadonau ausschließlich zertifizierten Ökostrom gemäß Umweltzeichen UZ46 beziehen.

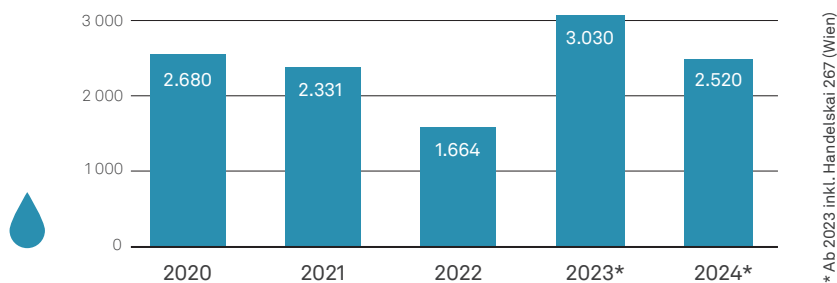
Bisherige Maßnahmen zur erneuerbaren Energieerzeugung durch Photovoltaik-Aufdachanlagen

Die Gewinnung erneuerbarer Strom-Energie soll an allen viadonau Unternehmensstandorten, an entsprechenden Freiflächen sowie über Energiegemeinschaften ausgeschöpft werden. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Anlagen im Ausmaß von 155 kWp wurden 2024 weitere Photovoltaikanlagen an den Servicecentern Oberes Donautal (Aschach, OÖ), Wachau (Krems, NÖ) und March-Thaya (Angern, NÖ) sowie am Handelskai 267 in Wien von insgesamt 636 kWp in Betrieb genommen. 2025 ist die Inbetriebnahme weiterer 320 kWp vorgesehen, deren Errichtung bereits 2024 begonnen wurde. 2026 ist die Inbetriebnahme der PV-Aufdachanlage von 240 kWp im Zuge der Errichtung der Unternehmenszentrale vorgesehen.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.520 Kubikmeter Wasser verbraucht, was einem Minus von fast 17 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Umgerechnet auf die Mitarbeiter:innen entspricht das einem Verbrauch von 9,88 Kubikmetern pro Person im Jahr 2024. Der große Anstieg von über 80 % des Wasserverbrauchs von 2022 auf 2023 kann durch die Aufnahme des Standortes Handelskai 267 in Wien erklärt werden. An diesem Standort ergibt sich durch erstmalige Selbstablesung der Wasserzähler ein hoher Zählerstand als Startpunkt.

Wasserverbrauch in den Jahren 2020-2024 (Angabe in m³)



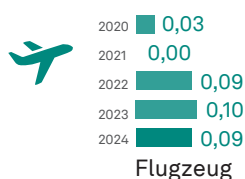
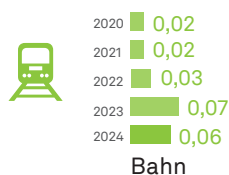
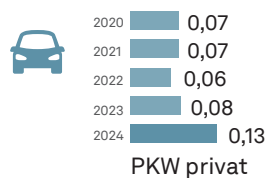
Entwicklung der Materialeffizienz

Da es sich bei viadonau um einen Dienstleistungs- und keinen Produktionsbetrieb handelt, werden auf Basis der Relevanz und des Verbesserungspotenzials nur ausgewählte Einsatzmaterialien beziehungsweise Inputstoffe betrachtet. Von den berücksichtigten Verbrauchsmaterialien verzeichnete Kopier- und Druckpapier mit fast 7,4 Tonnen ein Plus von fast 26 % gegenüber 2023. Der Papierverbrauch je Mitarbeiter:in belief sich auf etwa 29 Kilogramm. Leider ist der Papierverbrauch damit sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 gestiegen, obwohl es vermehrt Anstrengungen des Unternehmens gibt, mehr Abläufe und Prozesse wie beispielsweise Rechnungsfreigaben etc. nur mehr digital abzuwickeln. Die Notwendigkeit, Unterlagen auszudrucken sollte somit eigentlich sinken. Hier ist für die Zukunft wieder vermehrt darauf zu achten und die Mitarbeiter:innen zu sensibilisieren, was sich auch im Maßnahmenprogramm für 2025/2026 wiederfindet (siehe Seite 40). Bei der Beschaffung von Kopier- und Druckpapier achtet viadonau stets auf die Auswahl von Recyclingpapier, bei externen Druckaufträgen auf die Einhaltung umweltgerechter Produktion zum Beispiel das österreichische Umweltzeichen.

Mobilität

Durch nationale und internationale Projekte und Kooperationen sind viadonau Mitarbeiter:innen vielfältig im In- und Ausland unterwegs. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 155 693 km mit Flug- und Bahnreisen zurückgelegt. Die Reisetätigkeiten mit diesen Verkehrsmitteln haben sich im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Covid 19-Pandemie um rund 60 % reduziert. Der starke Rückgang an Dienstreisen ist sowohl auf die Überarbeitung der Reiserichtlinie als auch auf den verstärkten Einsatz von online-Meetings zurückzuführen. Es wurde ein ÖBB Rail & Drive-Vertrag abgeschlossen, um die Zugfahrten weiter zu forcieren. Der Überwiegende Anteil der Reisetätigkeiten entfallen dabei auf PKW-Fahrten. Das liegt vor allem in den vielfältigen Tätigkeiten und Projekten in weniger leicht zugänglichen Naturräumen wie beispielsweise den Donau- oder den March-Thaya-Auen begründet.

Zurückgelegte Kilometer bei Dienstreisen (Angabe in Mio. km)





Um Flugreisen nachhaltiger zu gestalten, werden ein Teil der entstandenen CO₂-Emissionen kompensiert.

Die Kompensation setzt sich aus einer Kombination aus CO₂-Reduktion (20% nachhaltiger Flugkraftstoff) und CO₂-Kompensation (80% Klimaprojekte) zusammen. Mit dieser Maßnahme sind Flugreisen bei viadonau CO₂-neutral.

Entwicklung der Emissionen*

Der Kernindikator „Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen“ wird gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung ermittelt. Die Treibhausgase, ausgedrückt in Tonnen CO₂-Äquivalenten, setzen sich aus den Gasen Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Distickstoffmonoxid oder auch Lachgas (N₂O) zusammen und sind für den Energie- und Treibstoffverbrauch des Unternehmens relevant.

Durch die bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des internen Projektes via.Zukunft (siehe ab Seite 21) konnte der Energieverbrauch seit 2021 kontinuierlich gesenkt werden und war 2024 wieder geringer als 2023. Obwohl der Energieverbrauch 2024 gegenüber 2023 insgesamt nur wenig gesunken ist, konnten die Emissionen von Treibhausgasen für Strom, Heizung und Treibstoffe (Fuhrpark, Geräte und Schiffe) um fast 10 % gesenkt werden und entsprachen 777 Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2024 gegenüber 858 Tonnen im Jahr 2023. Ursächlich sind dafür neben der kontinuierlichen Elektrifizierung des Fuhrparks und der Umstellung auf hydrierte Pflanzenöle (HVO) als Treibstoff auch die Umstellung der Servicecenter Carnuntum in Bad Deutsch-Altenburg und March-Thaya in Angern auf Hackschnitzelheizungen.

Errechnete Emissionen (indirekt) aus Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug und privat Pkw ergeben eine Summe von rund 64 Tonnen CO₂-Äquivalenten für das Jahr 2024. Die Anzahl an Dienstreisen und dadurch verursachten Emissionen steigen somit seit 2021 zwar wieder an, trotzdem sind sie um ein Vielfaches geringer als vor dem Jahr 2020 (vor der COVID 19-Pandemie). Dies ist vor allem auf eine Reduktion der Flugreisen zurückzuführen, zu einem geringeren Anteil auch auf weniger Bahnreisen. Meetings, vor allem auch mit internationalen Partnern, werden zunehmend in den digitalen Raum verlegt. Zur Berechnung werden die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen (Stand Dezember 2024).

Die Erfassung des Kernindikators „Jährliche Gesamtemissionen in die Luft“, bestehend aus Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxiden (NO_x), Feinstaub (PM), Kohlenmonoxid (CO) und „anderen flüchtigen organischen Verbindungen als Methan“ (NMVOC), ist nicht relevant, da viadonau über keine betroffenen Anlagen oder Prozesse verfügt. Alle Heizungssysteme werden nach den rechtlichen Vorgaben überprüft und liegen im Rahmen der entsprechenden Grenzwerte.

* Die Berechnung der Emissionen erfolgt seit 2015 auf Basis der vom Umweltbundesamt definierten Faktoren für Treibhausgase und inkludiert auch die Vorkette (Emissionen aus Stromverbrauch).
<https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

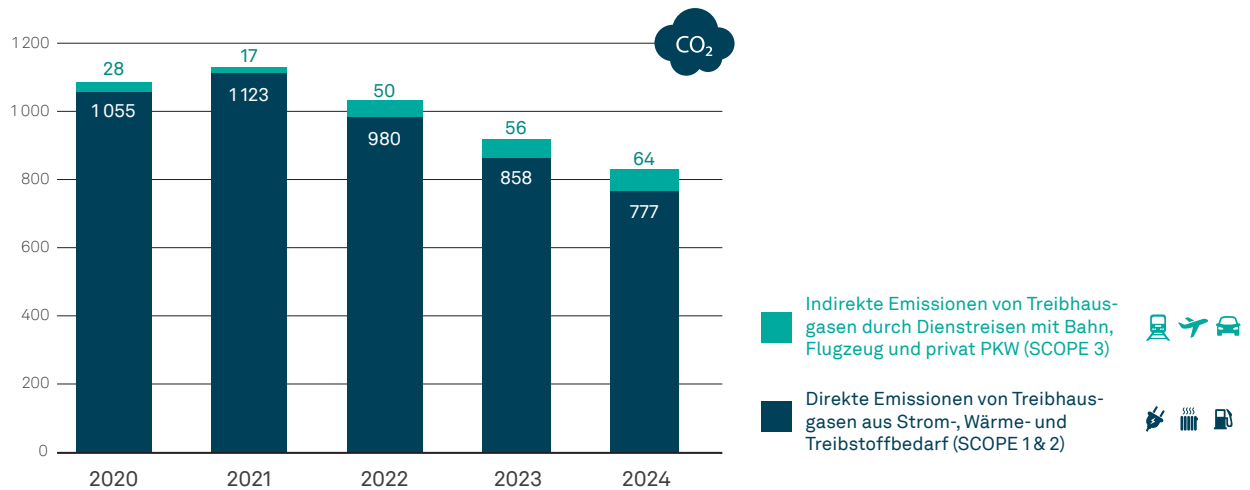


© Viadonau

Hackschnittzellagerhalle
Bad Deutsch Altenburg

Direkte und indirekte Emissionen in den Jahren 2020-2024

CO₂-Äquivalente in Tonnen



Abfall

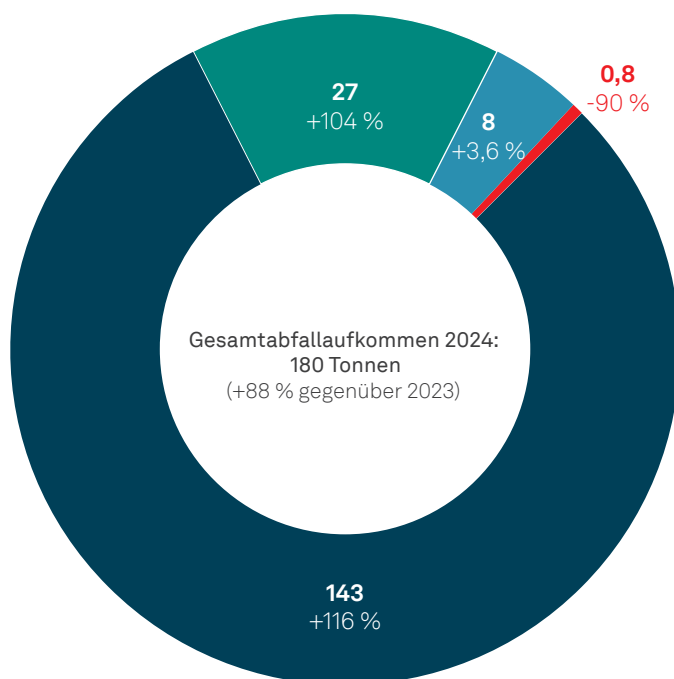
Im Jahr 2024 kam es zu einem Abfallaufkommen von insgesamt fast 180 Tonnen, was einer Erhöhung von 88 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist vor allem auf eine Steigerung des sonstigen ungefährlichen Abfalls von 115 % zurückzuführen. Diese Steigerung gegenüber 2023 ergibt sich vor allem durch Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser im Herbst 2024 sowie aufgrund von Bau- bzw. Abrissarbeiten und dabei anfallendem Bauschutt sowie Betonbruch zustande.

Mengenmäßig machen die sonstigen ungefährlichen Abfälle mit 143 Tonnen bzw. 80 % den größten Anteil aus, gefolgt von Altstoffen mit 27 Tonnen bzw. 15 % und Siedlungsabfall mit 8 Tonnen bzw. 4,4 %. Gefährliche Abfälle machten 2024 nur 0,8 Tonnen bzw. 0,4 % aus und haben sich damit gegenüber 2023 um 90 % verringert.

Für viadonau als Dienstleistungsunternehmen spielt die Fraktion Altpapier eine wesentliche Rolle und machte im Jahr 2024 17,6 Tonnen bzw. 9,8 % des Gesamtabfalls aus. Den größten Anteil machten Grünabfall/-schnitt mit 105 Tonnen (58,6 %) sowie Beton (71,9 t bzw. 40,1 %) und Sperrmüll (22,4 t bzw. 12,5 %) aus. Wie oben bereits erwähnt gehen diese Volumina vor allem auf Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser 2024 sowie Bau- und Abbrucharbeiten zurück.

2024 machten die Siedlungsabfälle bei viadonau 8 Tonnen aus und haben sich somit gegenüber 2023 um 3,6 % erhöht. Die Mengen von Siedlungsabfällen und Altstoffen werden auf Basis des Behältervolumens, der Zahl der Behälter, der Abfahren pro Jahr, des Befüllungsgrades und der Schüttdichte errechnet.

In das Gesamtabfallaufkommen von viadonau fließen nicht nur die vom Unternehmen erzeugten Mengen, sondern teilweise auch die durch Flurreinigungen und während der Erhaltungstätigkeiten gesammelten und ordnungsgemäß entsorgten Abfälle ein. Bei Streckenpflegeaktivitäten werden von viadonau Mitarbeiter:innen häufig illegal deponierte oder vom Hochwasser im Uferbereich angeschwemmte Abfälle sachgerecht entsorgt, die dann teilweise Eingang in die Abfallbilanz finden. Eine exakte Trennung der von viadonau erzeugten Mengen und der extern verursachten Abfälle ist daher nicht möglich.



Gesamtabfallaufkommen 2024 in Tonnen, aufgeteilt auf die verschiedenen Abfallkategorien. Die jeweilige Veränderung zum Jahr 2023 ist in Prozent angegeben.



Gefährlicher Abfall



Siedlungsabfall



Altstoffe



Sonstiger ungefährlicher Abfall

Bedeutendste Abfallarten im Überblick 2024 (Angaben gerundet)

Aufschlüsselung Abfall	Mengen (in Tonnen)	Anteil (in Prozent)
Grünabfall/-schnitt 	105	41,8 %
Beton 	72	28,6 %
Sperrmüll 	22	8,9 %
Altpapier 	18	7,0 %
Bauschutt 	16	6,2 %

© viadonau/Zimmer



380 Hektar an Wiesen
nach ökologischen
Kriterien gepflegt

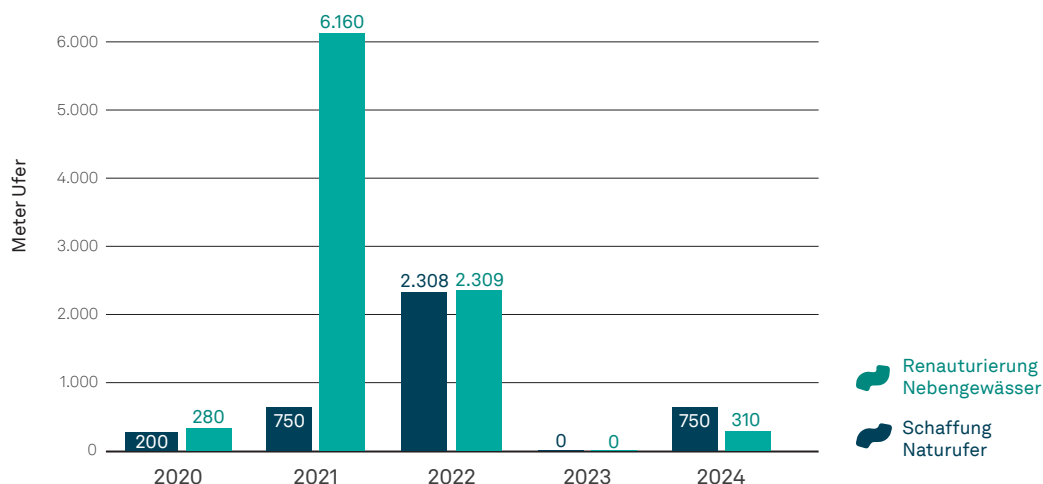
Entwicklung der biologischen Vielfalt

Mit der Renaturierung von Nebengewässern, der Anbindung von Altarmen und der ökologischen Wiesenpflege sowie diversen Artenschutzmaßnahmen leistet viadonau einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der biologischen Vielfalt der Flusslebensräume Donau und March.

Renaturierung von Ufern und Nebengewässern

Insgesamt wurden 2024 fast 1,4 Kilometer Ufer an der Donau renaturiert. Dazu gehören 700 Meter Naturufer, die durch die Erweiterung eines Donauarmes in der Wachau geschaffen wurden sowie 50 Meter am Donaukanal, wo erstmals im Rahmen eines Projektes ein Ufer ökologisch saniert wurde. Ebenfalls in der Wachau konnten Nebengewässer mit einer Länge von insgesamt 310 Metern wieder an den Hauptstrom angebunden werden, was einer Uferlänge von insgesamt 620 Metern entspricht.

Renaturierung von Altarmen und Nebengewässern und Schaffung von Naturufern



Ökologisch wertvolle Wald- und Wiesenflächen

Baummanagement und Ufergehölzpflege fallen genauso unter das viadonau Naturraummanagement wie Neophytenbekämpfung oder Artenschutzprojekte für beispielsweise den Osterluzeifalter oder Orchideen. Um die naturschutzfachlich wertvollen Wiesen an der Donau dauerhaft zu sichern, verfolgt viadonau ein gezieltes Pflegekonzept, ausgerichtet an den Lebenszyklen bestimmter Pflanzen- und Tierarten.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 382 Hektar Wiesen nach ökologischen Kriterien gepflegt, wobei auf einem Großteil dieser Wiesen (330 Hektar an, oft Hochwasserschutzdämme) das Mähgut auch abtransportiert wurde und ein Teil dieser Fläche Teil eines Beweidungsprojektes durch Ziegen ist.

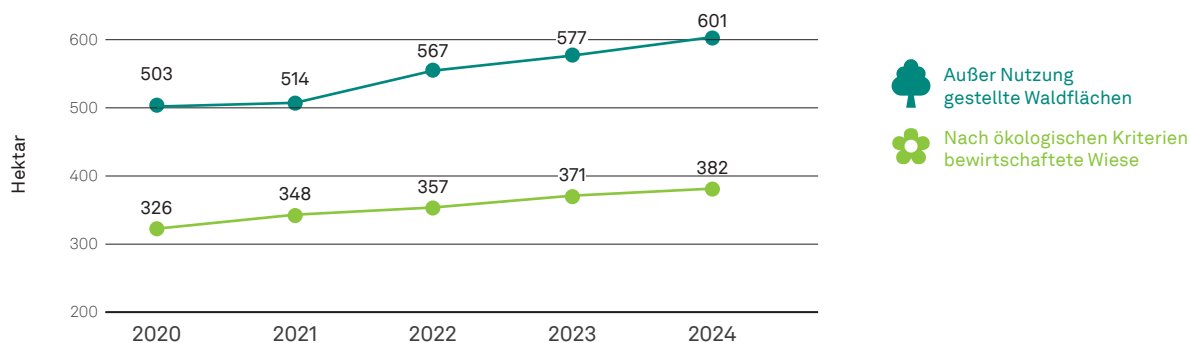
Wo möglich wird darauf geachtet, dass ein ökologisch wertvoller Teil des Waldes unberührt bleibt und kein Baummanagement erfolgen muss. Bis zum Jahr 2024 konnten so über 600 Hektar Waldflächen im Verwaltungsbereich von viadonau außer Nutzung gestellt werden, was einer weiteren Zunahme von über 4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.



© viadonau/Zimmer

600 Hektar
Waldflächen
außer Nutzung
gestellt.

Ökologisch wertvolle Wald- und Wiesenflächen im Verwaltungsbereich von viadonau





KENNZAHLEN

Entwicklungen im Arbeitnehmer:innen-schutz und im Gesundheitsmanagement

Unfallstatistik

Seit 2019 liegen die Unfallzahlen bei viadonau bei einem Wert zwischen acht und zwölf Unfällen pro Jahr. Im Jahr 2024 wurden elf Arbeitsunfälle verzeichnet. Diese setzen sich aus sieben Wegunfällen und vier leichten Unfällen zusammen. Im Zuge der laufenden Evaluierung aller Vorfälle wurden spezifische Maßnahmen ergriffen, um künftig derartige Verletzungen ausschließen zu können. Dabei werden auch gefährliche Situationen und „Beinaheunfälle“ berücksichtigt.

Es werden jährliche Unterweisungen und regelmäßige arbeitsplatzbezogene Schulungen angeboten. Ebenso bedeutend ist die persönliche Schutzausrüstung, die den Mitarbeiter:innen auf einem sehr hohen Niveau und stets dem Stand der Technik entsprechend zur Verfügung gestellt wird.

Analyse und Maßnahmen

Die Analyse der Arbeitsunfälle erfolgt entsprechend der Maßnahmenhierarchie (STOP) und zeigt, dass sie in keinem Fall technische und nur sehr selten organisationsbedingte Ursachen haben und ihnen meist bewusste oder unbewusste unsichere Handlungsweisen zugrunde liegen. Dementsprechend werden primär organisatorische Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung für Gefahren ergriffen, wie etwa Schulungen. Über die Jahre gesehen ist trotzdem ein leichter Aufwärtstrend der verzeichneten Arbeitsunfälle zu sehen. Dies ist aber mit Blick auf die über die Jahre erfolgte höhere Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen gegenüber dem Thema zu interpretieren. Vorfälle wie zum Beispiel Bienen- oder Wespenstiche während der Arbeit im Freien wurde früher eher nicht als Arbeitsunfall gemeldet, heute hingegen schon.

Im Jahr 2024 konnten zehn Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung angeboten werden. Dazu zählen unter anderem die regelmäßige Rückenschule als Hybridevent, ein Workshop zum Thema Burnout-Prävention, ein Gesundheitsnewsletter für Schleusen-Mitarbeiter:innen sowie verschiedene Angebote im Rahmen der Arbeitsmedizin, wie zum Beispiel Impfungen, Lungenfunktionstests, Osteoporose-Beratung, Fitness-Waage, Venowatch und Medi-Maus oder ein Sehtest auch für Büro-Mitarbeiter:innen. Insgesamt haben 12,4 % der Mitarbeiter:innen das Gesundheitsangebot in Anspruch genommen womit die Zielsetzung von mehr als 10 % erreicht wurde. Im Bereich Arbeitssicherheit wurden neben den üblichen Unterweisungen wie Brandschutz Lösch- und Evakuierungsübungen auch wieder Kurse zu Erste-Hilfe, zur richtigen Handhabung von Motorsägen sowie eine größere Mann-über-Bord-Übung angeboten.



Arbeitsunfälle 2024:
4,3 % der Mitarbeiter:innen



12,4 % der Mitarbeiter:innen
nahmen das Gesundheits-
angebot in Anspruch



5 Maßnahmen zum Thema
Arbeitssicherheit und
10 Gesundheitsprogramme



Maßnahmenprogramm

Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung



MASSNAHMENPROGRAMM

Ziele- und Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung

Die im Maßnahmenprogramm festgelegten Ziele stehen im Einklang mit den betrieblichen Umweltschutzkriterien sowie der umfassenden Verantwortung für die Mitarbeiter:innen. Im Rahmen des kontinuierlichen Evaluierungsprozesses werden laufend Verbesserungspotenziale in Angriff genommen.

Um die Leistung in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fortlaufend zu verbessern, werden Maßstäbe immer wieder neu definiert. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das konsequente Einbeziehen aller Mitarbeiter:innen in das Integrierte Managementsystem. So werden relevante Aspekte unserer Aufgaben und Projekte laufend erfasst und evaluiert. Auf Basis dieses kontinuierlichen Bewertungsprozesses legt viadonau neue Ziele fest.

Das zutreffende branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken gemäß EMAS-Verordnung wird in diversen Aspekten berücksichtigt, beispielsweise der Steigerung der Energieeffizienz durch **Sanierung von Gebäuden** oder der Minimierung von Verbrauchsmaterialien durch **papierlose Workflows**.

Als öffentliche Auftraggeberin hat viadonau eine Vorbildrolle und leistet mit Aktivitäten zur **nachhaltigen Beschaffung** einen Beitrag für eine klimafreundliche österreichische Verwaltung. Die viadonau Beschaffungsrichtlinie orientiert sich am „Österreichischen Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung“ (naBe) und wurde 2024 mit externer Unterstützung hinsichtlich umweltfreundlicher Materialien, Energieeffizienz, Recyclingfähigkeit, Ressourceneffizienz, Abfall- und Emissionsvermeidung und faire Arbeitsbedingungen überarbeitet. Darüber hinaus wurden für Vergabeverfahren öko-soziale Vergabekriterien – zusätzlich zu jenen des naBe-Katalogs – für viadonau Projekte entwickelt. So ist das Ziel, bei Bauprojekten den CO₂ Ausstoß auf Baustellen zu reduzieren und bei Nicht-Bauprojekten auf ökologische und soziale Kriterien zu setzen.

Mit externer Unterstützung wurde die Stakeholder- und in weiterer Folge die Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS (European Sustainability Reporting Standards) erarbeitet. Damit wurde die Basis für die Erstellung eines **Nachhaltigkeitsberichtes** nach ESRS geschaffen.

Die neue **viadonau Unternehmenszentrale** soll höchste Energieeffizienz-Standards erfüllen und wurde als „Plus-Energie Standard 2.0“ konzipiert. Das Gebäude zielt darauf ab, mehr Energie zu erzeugen, als verbraucht wird und integriert zusätzliche Innovationen aus den Bereichen Energieautarkie, -speicherung und Mobilität. Die energetische und stoffliche Nutzung des gebäudeeigenen Abwassers soll künftig für die Kabinenschiffahrt richtungsweisend sein.

© viadonau/Becker



Blühende, artenreiche Wiesen sind eine wertvolle Lebensgrundlage und ein üppiger Nektarspender für Bienen.

Laufende Maßnahmen

Ziel

Maßnahmen

Bewusstseinsbildung IMS (Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Information aller Mitarbeiter:innen über ausgewählte Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen

Schulungen, Informationsveranstaltungen, Beiträge im Wochenmail, Aufbereitung von Merkblättern

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gewährleisten von hohen Arbeitssicherheitsstandards

Umsetzung von Schulungen und Weiterbildungen laut bedarfsorientiertem Schulungsplan und Durchführung regelmäßiger Begehungen

Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz

Angebot der Rückenschule als Hybridevent (vor Ort und online) für alle Mitarbeiter:innen

Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit

Energieautarkie bis 2030

Laufende Umsetzung & Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms 2030 via.zukunft zum Thema Energieeffizienz

Senkung der Treibhausgasemissionen durch bestmögliche Reduktion der Abgaswerte des Fuhrparks (g CO₂/km)

Laufende Umsetzung & Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms 2030 via.zukunft zum Thema CO₂ Reduktion (Umstellung des Fuhrparks auf E-PKW)

Biodiversität und Artenvielfalt

Hintanhaltenden negativen Auswirkungen von viadonau-Tätigkeiten auf Flora und Fauna

Veranstaltung von übergreifenden Workshops für die Teams Erhaltung und Ökologie, Vorträge des Teams Umwelt/Ökologie (u.a. Streckenpflege-Workshops)

Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität

Förderung besonderer Artvorkommen durch bestimmte Pflegemaßnahmen (z.B. spezielle Mahdzyklen zum Schutz und zur Förderung von Schmetterlingen und Orchideenarten).

Mahd und Abtransport auf ausgewählten Flächen zur Förderung von blumenreichen Magerwiesen.

Lokale Einzelmaßnahmen zum Schutz ausgewählter Pflanzenarten der Roten-Liste gefährdeter Arten.

Bekämpfung des Staudenknöterichs als Neophyt und invasive Art.

Umgesetzte Maßnahmen 2024

Ziel	Maßnahmen	Bezug
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Ziel bis 2030: Reduktion der Zahl der Arbeitsunfälle auf 0		
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Workshops zur Burnout-Prävention für alle Mitarbeiter:innen	viadonau
	online Erste-Hilfe-Kurs für alle Büro-Mitarbeiter:innen	
	Etablierung eines online-Tools für wiederkehrende Unterweisungen	
	Mitarbeiter:innenumfrage zum Thema Arbeit & Gesundheit	
Standortbezogene Maßnahmen		
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Organisation einer „Mann-über-Bord“-Übung für Mitarbeiter:innen an der Strecke und im Schiffsbetrieb	Strecke & Schiffsbetrieb
	Anbieten eines Motorsägen-Kurses für neue Mitarbeiter:innen an der Strecke (2022-2025)	Strecke
Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit Ziel bis 2030: Reduktion des viadonau Energieverbrauchs auf 2 500 MWh und der viadonau CO ₂ Äquivalente auf 340 Tonnen pro Jahr		
Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks	Anschaffung von zehn E-PKW	viadonau
	Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung eines Nachhaltigkeitsberichts	
	Umstellung des Fuhrparks zu Land und zu Wasser von Diesel auf HVO	
	Einführung des neuen HVO-betriebenen Schubschiffes Bad Deutsch-Altenburg	
	Entwicklung eines Konzeptes für E-Ladestellen	
Standortbezogene Maßnahmen		
Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks	Installation von Photovoltaikanalagen an den Servicecentern und Außenstellen	SC Achach, Krems und Angern
	Umstellung Heizsystem von Gas auf Hackschnitzel	SC Bad Deutsch-Altenburg

Ziel	Maßnahmen	Bezug
Nachhaltige Beschaffung		
Erhöhung des Anteils an Beschaffungen unter Berücksichtigung nachhaltiger Beschaffungskriterien	Definition von nachhaltigen viadonau-spezifischen Beschaffungskriterien in der Beschaffungsrichtlinie	viadonau
	Umstellung des Beschaffungsprozesses auf hochenergieeffiziente Geräte sämtlicher Nutzungen (IT, EDV, Haushalt etc.)	
Erhöhung des Anteils von zertifizierten „Green Events“ auf 15 %	Durchführung von Events (> 35 Personen) als zertifizierte „Green Events“ nach einem anerkannten Standard, z.B. Umweltzeichen, Öko Event	
Biodiversität und Artenvielfalt		
Bewusstseinsbildung	Schulung der Mitarbeiter:innen an der Strecke bezüglich ökologischer Aspekte der Streckenpflege	viadonau
Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Konzeption punktueller Maßnahmen wie z.B. Nisthilfen, Steinhaufen etc. für ausgewählte Tiergruppen	
	Etablierung von Auwald- Trittsteinbiotopen entlang der Donau und March	
Standortbezogene Maßnahmen		
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Fortsetzung des Beweidungsprojekts durch Schafe als Maßnahme der Neophytenbekämpfung - Monitoring und Evaluierung von Beweidung als Dammpflegemaßnahme	Stauraum Greifenstein
	Blühende Dämme - Mähgutentfernung an der March (24 km)	March
	Workshop zur Pflege von Kopfweiden für Mitarbeiter:innen an der Strecke	March
	Entwicklung eines ökologischen Pflegeplans zur Integration aller Artenschutzmaßnahmen im Stauraum Greifenstein (2023-2025)	Stauraum Greifenstein
	Lokale Einzelmaßnahmen zum Schutz ausgewählter Pflanzenarten der Roten-Liste gefährdeter Arten gemäß IUCN (2022-2025)	Östlich von Wien, Nationalpark Donau-Auen

Geplante Maßnahmen und Zielsetzungen ab 2025

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Ziel bis 2030: Reduktion der Zahl der Arbeitsunfälle auf 0			
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anbieten eines Workshops zur Burnout-Prävention für alle Mitarbeiter:innen	2025	viadonau
	Anbieten eines online Erste-Hilfe-Kurs für alle Büro-Mitarbeiter:innen	ab 2025	
	Umsetzung eines online-Tools für wiederkehrende Unterweisungen	2025	
Standortbezogene Maßnahmen			
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Organisation von Brandschutz- und Löschübungen	2025/26	Schiffahrt
Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit Ziel bis 2030: Reduktion des viadonau Energieverbrauchs auf 2 500 MWh und der viadonau CO ₂ Äquivalente auf 340 Tonnen pro Jahr			
Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks	Umsetzung des Maßnahmenplans bis 2030 zur Erreichung der Energieautarkie viadonau sowie zur CO ₂ -Reduktion	2022-2030	viadonau
	Entwicklung/Umsetzung von PV-Anlagen auf Freiflächen und sonstige Anlagen z.B. Anlagestellen	2023-2030	
	Anschaffung von vier E-PKW bzw. Hybridfahrzeugen	2025	
	Anschaffung von energieeffizienten Schiffen	2028	
	Errichtung der neuen Unternehmenszentrale gemäß Energie-Plus-Standard	2026	
	Umsetzung des Konzeptes für E-Ladestellen	ab 2025	
	Bewusstseinsbildung bezüglich Reduzierung des Papierverbrauchs	2025-2026	
Standortbezogene Maßnahmen			
Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks	Umstellung Heizsystem von Gas auf Biogas	2025-2026	SC Wachau
	Konzeptentwicklung Standortsanierung	2028-2030	SC Carnuntum

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Nachhaltige Beschaffung			
Erhöhung des Anteils an Beschaffungen unter Berücksichtigung nachhaltiger Beschaffungskriterien	Nachhaltige Ausschreibungskriterien bei Vergaben anwenden	ab 2025	viadonau
Biodiversität und Artenvielfalt Ziel bis 2025: Erhalt der Mindestfläche ökologisch gepflegter Wiesen bei 50 % und Naturwaldflächen ohne forstliche Nutzung bei 70 % der jeweiligen viadonau-Flächen			
Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Konzeption punktueller Maßnahmen wie z.B. Nisthilfen, Steinhaufen etc. für ausgewählte Tiergruppen	ab 2025	viadonau
	Etablierung von Auwald- Trittsteinbiotopen entlang der Donau und March	ab 2025	
Standortbezogene Maßnahmen			
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Fortsetzung des Beweidungsprojekts durch Schafe als Maßnahme der Neophytenbekämpfung - Monitoring und Evaluierung von Beweidung als Dampfpflegemaßnahme	ab 2025	Stauraum Greifenstein
	Entwicklung eines ökologischen Pflegeplans zur Integration aller Artenschutzmaßnahmen im Stauraum Greifenstein	2025-2028	Stauraum Greifenstein
	Lokale Einzelmaßnahmen zum Schutz ausgewählter Pflanzenarten der Roten-Liste gefährdeter Arten gemäß IUCN	2022-2025	Östlich von Wien, Nationalpark Donau-Auen

UN NACHHALTIGKEITSZIELE

Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung Ziele der Vereinten Nationen

Im September 2015 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedsstaaten die **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung** verabschiedet. Die darin enthaltenen 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung umfassen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte und haben nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel. Die UN-Mitgliedsstaaten verpflichten sich darin, gemeinsam sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gegen soziale, ökologische und ökonomische Missstände vorzugehen.

Als Unternehmen, das sich der nachhaltigen Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Donau verschrieben hat, fühlt sich viadonau diesen Zielen ebenfalls verpflichtet.

Die Umsetzung des Integrierten Managementsystems, das Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Fokus hat, trägt zu folgenden fünf Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 bei:

**3 Gesundheit und Wohlergehen:**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten

**6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:**

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung gewährleisten

**12 Nachhaltiger Konsum und Produktion:**

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

**13 Maßnahmen zum Klimaschutz:**

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

**15 Leben an Land:**

Landökosysteme schützen, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodendegradation beenden, biologische Vielfalt erhalten

Als Unternehmen mit umweltorientierten und zugleich wirtschaftsfördernden Zielsetzungen sind wir uns unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung stets bewusst. Daher tragen alle Maßnahmen im Rahmen der viadonau-Unternehmensstrategie zur Umsetzung der europäischen Strategie NAIADES II, der Europäischen Strategie für den Donauraum (EUSDR) und des Aktionsprogramms Donau 2030 des BMK bei und verbinden innovativ und integrativ die Interessen von Schifffahrt, Ökologie und Hochwasserschutz an der Donau.

Nähere Informationen zur europäischen Schifffahrtspolitik, zum nationalen Programm für die Donau und zur viadonau-Unternehmensstrategie inklusive Projektdatenbank finden Sie auf der Homepage www.viadonau.org

ZERTIFIZIERUNG

Gültigkeitserklärung

IMS erfolgreich zertifiziert

Verantwortung für Mensch und Natur ist ein zentraler Bestandteil unseres Wertesystems.

Die Umwelterklärung ist auf unserer Website (www.viadonau.org) als Download verfügbar.



Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, Ing. Albert A. Aigner, M.Sc. Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1.3 (NACE-Code) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

via donau - Österr. Wasserstraßen-Gesellschaft mbH

mit der Registrierungsnummer AT-000563

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ing. Albert A. Aigner, M.Sc.

Wien, 1. Oktober 2025

Impressum

Herausgeber

via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
www.viadonau.org

Kontakt

Iris Kempster - IMS Beauftragte
iris.kempster@viadonau.org

Grafik

Jana Hadam, Mirella Karoly

Zitiervorschlag

viadonau (Hrsg), 2025. Aktualisierte Umwelterklärung 2025. 45 S.

Fotos

wenn nicht anders angegeben viadonau

Erscheinungsdatum: Oktober 2025

© viadonau

viadonau



 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur